

Vermittlerin zwischen der dt.sprachigen und südslaw. Literatur, deren eigene schriftsteller. Arbeiten in Vergessenheit gerieten.

W.: *Božićne priče* (Weihnacherzählungen), 1904; *Memento*, 1905; *Mučenici* (Märtyrer), 1907; *Vojvoda Petko* (Der Wojwode P.), 1912; *Beitrr. für Z. und Ztg.*, u. a. in *Srpska riječ*, *Zena*, *Zastava*, *Bosanska vila*, *Delo*, *Domaja*, *Brankovo kolo*, *Ung. Weisskirchner Volksbl. und Parlamentär.* Übers. aus dem Serbokroat. ins Dt.: A. Sandić, Rosmarin und Myrte (*Ruzmarin i mirta*), 1901; Lj. P. Nenadović, Über die Montenegriner (O Crnogorcima, 11 Briefe), 1901; J. Jovanović-Zmaj, *Vidosava* Brankovits, 1902; B. Našić, *Knez Ivo v. Semberien* (Fürst I. v. S.), 1909; etc. Übers. aus dem Dt. ins Serbokroat. (G. Hauptmann, R. Voss).

L.: *St. K. Kostić, Nemački prevodi srpskih umetničkih pripovedaka i romana do drugog svetskog rata* (Dt. Übers. von serb. Erzählungen und Romanen bis zum Zweiten Weltkrieg), in: *Zbornik Matice srpske za književnost i jezik* 4-7, 1956-59. (St. K. Kostić)

**Milaković Josip**, Schulmann und Schriftsteller. \* Samobor (Kroatien), 2. 8. 1861; † ebenda, 4. 8. 1921. Stud. einige Zeit in Agram kath. Theol., arbeitete dann in der Red. der Ztg. „Obzor“ (Rundschau) und bestand 1887 die Lehramtsprüfung. Als Volksschullehrer diente er in Samobor und Kutina in Kroatien und in Derventa in Bosnien, 1889 kam er an die Lehranstalt in Sarajewo und wurde Schulinspektor in Bosnien. M., der seit seiner Jugend Gedichte schrieb, gründete (1885) und red. die Z. „Hrvatska omladina“ (Kroat. Jugend). Er verfaßte u. a. Abhh. aus dem Gebiet der Pädagogik und der Dichtkunst, schrieb über die Bedeutung der Mutter in der Volksdichtung sowie in den Sprichwörtern und übers. aus der slowen., tschech., slowak. und dt. Sprache ins Kroat. Seine Gedichte sind tw. für die Jugend bestimmt und mitunter belehrend und patriot.

W.: *Bibliografija hrvatske i srpske narodne pjesme* (Bibliographie der kroat. und serb. Volksdichtung), 1916; *pädagog. und literar. Abhh. Gedichte: U zatišju* (In der Stille), 1892; *Vjetar i talasi* (Wind und Wogen), 1897; *Staze i putovi* (Stege und Wege), 1900; *Vedri danci* (Heitere Tage), 1911; *Fragmenti*, 1913; *Ševine pjesme* (Lieder der Lerche), 1914; *Suspiria*, 1915; *Mladi dani* (Junge Tage), 1920; *Durdica* (Maiglöckchen), 1923; etc. Übers.: *Iz slavenskih lugova* (Aus slaw. Hainen), 1909; etc.

L.: *Jugoslavenska njiva*, 1919, n. 14; *Agramer Tagbl.*, 1921, n. 203; *Jutarnji list*, 1921, n. 3418; *Hrvat*, 1921, n. 430; *Hrvatska riječ*, 1921, n. 37; *Jugoslavenski list*, 1921, n. 193; *Novosti*, 1921, n. 210; *Riječ*, 1921, n. 175; *Obzor*, 1921, n. 211, 1931, n. 166, 1936, n. 176; *Savremenik*, 1913, n. 12, 1918, n. 3; *Znam. Hrv.: Enc. Jug.* (S. Batušić)

**Milan Adele**, geb. Doré, Schauspielerin. \* Wien, 9. 4. 1869; † Berlin, Februar 1918. Tochter eines Musikers der Wr. Hofoper; erhielt ihre schauspieler. Ausbildung an der Theaterschule Max Ottos in Wien und

bei ihrem späteren Gatten, dem Schauspieler, Regisseur und Dramatiker Emil M. (1859-1917). Sie begann ihre Bühnenlaufbahn in kleineren Rollen am Dt. Theater in Amsterdam und als trag. Liebhaberin am Salzburger Landestheater. Über Regensburg (1889) kam sie 1890 nach Köln, wo sie als Hero debut. und sieben Jahre mit großem Erfolg im Charakterfach tätig war. Zu ihren besten Leistungen in dieser Zeit zählt die Magda in *Sudermanns „Heimat“*. 1897 trat sie als Nora erstmals am Thalia-Theater in Hamburg auf, von wo sie nach dreijährigem Engagement an das Dt. Schauspielhaus in Hamburg verpflichtet wurde, an dem sie 1901 als Klara debut. und dem sie bis zu ihrem Tod angehörte. Ihren endgültigen künstler. Durchbruch erzielte sie 1902 mit der Darstellung von Grillparzers (s. d.) *Medea*. Ebenso bedeutend wurden ihre Interpretationen der Hebbelschen Frauengestalten, vor allem aber der Elektra und der Gerlind in E. Hardts „Gudrun“.

Hauptrollen: Hero (F. Grillparzer, *Des Meeres und der Liebe Wellen*); *Medea* (ders., *Medea*); *Elektra* (Sophokles, *Elektra*); *Magda* (H. Sudermann, *Heimat*); *Christine* (A. Schnitzler, *Liebele!*); *Maria Stuart* (F. v. Schiller, *Maria Stuart*); *Nora* (H. Ibsen, *Nora oder Ein Puppenheim*); *Rebekka West* (ders., *Rosmersholm*); *Gerlind* (E. Hardt, *Gudrun*); *Klara* (F. Hebbel, *Maria Magdalene*); *Judith* (ders., *Judith*); *Rhodope* (ders., *Gyges und sein Ring*); *Marianne* (ders., *Herodes und Marianne*); *Alice* (A. Strindberg, *Totentanz*); etc.

L.: *Bühne und Welt*, Jg. 5, 1903, S. 1048 ff.; *Dt. Bühnenjb.*, 1919, S. 123; *Eisenberg*, O. G. *Flüggen, Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; *Kosch, Theaterlex.*; R. Nihil, *Das bunte Buch des Dt. Schauspielhauses in Hamburg, 1925*, S. 51 f.; U. Quast, *Die Entwicklungsgeschichte des Hamburger Dt. Schauspielhauses*, phil. Diss. Wien, 1968. (E. Marktl)

**Milanes Wolfgang** von, General. \* Zengg (Senj, Kroatien), 19. 10. 1767; † Wien, 20. 10. 1849. Absolv. die Ing.Akad. in Wien, aus der er 1784 zum Ing.Corps ausgemustert wurde. 1786/87 arbeitete er als Lt. beim Festungsbau in Theresienstadt, dann in Josefstadt, 1788/89 machte er den Türkenkrieg mit. 1790 zum Oblt., 1793 zum Hptm. und 1804 zum Mjr. befördert, arbeitete M. während der Feldzüge gegen Frankreich bei verschiedenen Festungsbauten. 1808 entwarf er den Plan für den Neubau der Festung Komorn. 1809 zum Obstlt. vorgerückt, übernahm M. 1810 die Funktion eines Fortifikationslokaldir. in Ofen, 1812 kam er in gleicher Eigenschaft nach Peterwardein, 1813 nach Josefstadt, 1814 wieder nach Ofen. Seine nächste Dienstverwendung erhielt M. 1815 als Obst. und Fortifikationslokaldir. in Mainz,